

Medienmitteilung

Freiburg, 22. Oktober 2020

Covid-19: Das HFR bereitet sich auf eine zweite Hospitalisierungswelle vor

Das freiburger spital (HFR) bereitet sich auf eine Zunahme von Hospitalisationen in Zusammenhang mit dem neuen Coronavirus vor. Innerhalb von zehn Tagen haben sich nicht nur die bestätigten Fälle vervierfacht, sondern auch die Anzahl Intensivpatienten. Angesichts dieser raschen und markanten Zunahme wird das HFR die Kommandozentrale, die während der ersten Pandemiewelle eingerichtet wurde, wieder in Betrieb nehmen. Erste Massnahmen wurden bereits getroffen.

Nach einigen Wochen der Entspannung sieht sich das HFR heute mit einer starken Zunahme der coronabedingten Spitalaufenthalte konfrontiert. Die Anzahl der am HFR behandelten Covid-19-Patienten stieg innerhalb von zehn Tagen von 13 (Stand am 12.10.2020) auf 60 (Stand am 22.10.2020). Gegenwärtig werden in der Intensivstation fünf Covid-19-Patienten betreut (drei davon künstlich beatmet); vor zehn Tagen war es erst einer. Derzeit sind noch sechs Intensivbetten frei. Auch in der Abteilung Innere Medizin ist die Bettensituation angespannt, umso mehr, weil neben der Betreuung der Covid-19-Patienten die normale Spitaltätigkeit weiterläuft. Verschärft wird dieser Umstand durch die vermehrten Absenzen des Spitalpersonals aufgrund von Krankheit oder Quarantäne.

Angesichts dieser Entwicklung bereitet sich das HFR darauf vor, die Kommandozentrale, die während der ersten Pandemiewelle eingerichtet wurde, wieder in Betrieb zu nehmen, um den Verlauf der Pandemie zu beobachten und die nötigen Massnahmen zu treffen. In einem ersten Schritt wurde das Personal der Intensivpflege und Inneren Medizin um rund 30 Personen aufgestockt. Damit liessen sich in den beiden Abteilungen 26 zusätzliche Betten in Betrieb nehmen. Um für die zweite Welle gerüstet zu sein, wurde zudem der Reservepool an Pflegepersonal verdoppelt. Weiter startete das HFR eine Kampagne zur Rekrutierung von zusätzlichem Pflegepersonal. Im Hinblick auf eine weitere coronabedingte Zunahme der Spitaltätigkeit forderte das HFR zudem Unterstützung durch den Zivilschutz an, insbesondere für die Pflege und den Patiententransport. In diesem Kontext fährt das HFR fort, seine Betten zu reorganisieren, indem es die Patienten in die am besten geeignete Abteilung verlegt. Dabei sind auch Verlegungen an einen anderen Standort möglich – eine zwingende Massnahme, insbesondere angesichts der hohen Bettenbelegung. Problematisch ist dabei, dass rund 20 Betten der Inneren Medizin derzeit von Personen belegt sind, die auf einen Pflegeheimplatz warten. In Anbetracht der Entwicklung der Coronakrise ist die Eröffnung der Wartestation für Pflegeheimpatienten, die am HFR Billens für Dezember geplant ist, ein wichtiger Schritt; die Vorbereitungen laufen.

Weitere Massnahmen werden derzeit geprüft und je nach Entwicklung der Pandemie umgesetzt. In diesem Rahmen wird auch eine allfällige Einschränkung der chirurgischen Tätigkeit diskutiert; diese kann nicht ausgeschlossen werden. Solange die Personal- und Pandemiesituation dies jedoch erlaubt, soll die normale Spitaltätigkeit möglichst weitergeführt werden. Übrigens verfügt das HFR gegenwärtig über ausreichende Material- und Medikamentenvorräte.



Das ärztliche, pflegerische und technische Personal wurde bei der ersten Pandemiewelle auf eine harte Probe gestellt. Das HFR dankt all seinen Mitarbeitenden an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr professionelles Verhalten in dieser Krise. Die Betreuung der infizierten Patienten hat sich inzwischen zwar verbessert, aber es gilt zu verhindern, dass die Abteilungen Intensivpflege und Innere Medizin zu einem Zeitpunkt überlastet sind, zu dem sich die Lage durch die saisonale Grippe weiter zuspitzen könnte. In diesem Sinn ruft das HFR zur Vorsicht und insbesondere zum Einhalten der Schutzmassnahmen auf.

Das HFR sucht:

- FaGe EFZ
- Dipl. Pflegefachpersonen
- Pflegeassistentinnen/-assistenten
- Pflegehelfer/innen

Alle Informationen auf h-fr.ch > Stellen > Unterstützung Covid

Auskünfte

Marc Devaud, Generaldirektor
T 026 306 01 02

Medienstelle

Jeannette Portmann, Kommunikationsbeauftragte
T 026 306 01 25